

B55n-Planungen bei Erwitte: Bürgerinitiative Stirpe organisiert Ballon-Protest



Diese Drohnenaufnahme zeigt das Areal südlich von Stirpe (Siedlung hinten), durch das eine B55n laufen könnte. Derzeit ist laut BI allerdings nicht geplant, die neue Trasse an die B1 (unten im Bild) anzubinden. Archivfoto: Bernd Eickhoff

Stirpe – Mit einer symbolischen Aktion will die Bürgerinitiative „BI B55n“ am kommenden Samstag, 1. November, auf die Folgen des geplanten Trassenverlaufs der neuen Bundesstraße aufmerksam machen. Zwischen 11 und etwa 14 Uhr plant die Initiative eine Demonstration südlich von Stirpe, um den nach ihrer Ansicht massiven Eingriff in die freie Landschaft des Vogelschutzgebiets Hellwegbörde und die Nähe der geplanten Strecke zur Wohnbebauung zu verdeutlichen.

Die Bürgerinitiative kritisiert, dass die ursprünglich im Bundesverkehrswegeplan 2030 vorgesehene „Kurzvariante“ der B55n – als Anbindung an die B1n – trotz ökologischer Bedenken und eines ungünstigen Kosten-Nutzen-Verhältnisses durch eine aufwendigere Westumgehung ersetzt worden sei: „Die gesetzlichen Vorgaben wurden mit Planungstricks ausgehebelt“, sagt Georg Knoop von der BI. Und weiter: „Die Planverfahren B1n und B55n wurden jetzt getrennt. Die B1n soll zuerst gebaut werden. Damit soll gleichzeitig ein Zwangspunkt für die spätere Anbindung der B55n gesetzt werden.“

Diese Trassenführung führe überdies zu einem rechtlich unzulässigen Eingriff in das Vogelschutzgebiet – und ihr Bau würde noch dazu eklatant teurer: „Der Kostenansatz für die Kurzvariante laut Bundesverkehrswegeplan betrug 9,3 Millionen Euro“, rechnet Knoop vor. Der Kostenansatz für die Westumgehung habe laut Gutachten vom Juni 2021 bei rund 302 Millionen Euro gelegen. „Nach der inzwischen erfolgten Teuerungsrate von 40,1 Prozent wären das heute bereits 424 Millionen Euro“, so Knoop.

Die Aktion

Um den Verlauf sichtbar zu machen, sollen auf rund 2,1 Kilometern Markierungsstäbe mit roten Schildern und weißen Luftballons aufgestellt werden – von der Berenbrocker Straße bis zum Cappeler Weg. Bei ruhigem Wetter sollen die Stäbe mit rot-weißem Flutterband verbunden werden. Zu Beginn der Aktion um 11 Uhr ist eine kurze Ansprache über Lautsprecher vorgesehen, und zwar auf dem namenlosen Feldweg an der Feldhütte, südlich von Stirpe, Sackgasse vom Berenbrocker Weg in die süd-westliche Feldflur. Dort soll anhand einer Karte gezeigt werden, wie tief der geplante Straßenbau in das Vogelschutzgebiet eingreifen würde.